

Auf dem richtigen Weg



APA / ANDREAS PESSNER/LEHNER

Verabschiedung: Bundespräsident Heinz Fischer wünscht den 32 österreichischen Vertretern in London viel Glück

Nach den Spielen ist vor den Spielen: Petra Huber, die Generalsekretärin des ÖPC über Herausforderungen und Erfolge.

KURIER: Seit Jahren setzt sich das Österreichische Paralympische Committee (ÖPC) für die Gleichstellung von nicht-behinderten und behinderten Sportlern ein. Machen sich in diesem Bereich bereits Fortschritte bemerkbar?

Petra Huber: Ein Organisationskomitee ist in London für die Olympischen und Paralympischen Spiele verantwortlich. Die Logos werden immer gemeinsam präsentiert und beide Spiele in einem Atemzug genannt. Auch in Österreich sind viele

Schritte Richtung Gleichstellung gesetzt worden und viele Dinge, die zu Beginn hinterfragt wurden, sind heute selbstverständlich geworden.

Welche Maßnahmen können noch getroffen werden, um dem Behindertensport mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen?

Wenn man sieht, wie sich die Berichterstattung über den Behinderten-Leistungssport besonders seit PEKING 2008 vermehrt hat, wissen wir, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Der ORF wird täglich aus London berichten, eine Kooperation mit der Fotoagentur GEPA macht es möglich, dass die österreichischen Printmedien aktuell mit Bildmaterial versorgt werden. Das Österreichische Paralympische Committee sendet täglich Newsletter aus London.

Bei den Olympischen Spielen war die Medaillenlosigkeit der Österreicher ein großes Thema. Wie wichtig sind sportliche Erfolge und Medaillen für die Akzeptanz des Behindertensports in der Gesellschaft?

Sportliche Erfolge sind

wichtig, denn die SportlerInnen, die hinter diesen Leistungen stehen, sind Vorbilder für Menschen mit oder ohne Behinderung.

Das ÖPC hat sich unter anderem der Nachwuchsförderung verschrieben. Welche Maßnahmen werden ergriffen, um mehr Jugendliche mit Behinderung zum Sport zu ermutigen?

Wir haben uns vorgenommen, den Behindertensport auch der nächsten Generation näherzubringen und zu zeigen, dass es hier um Sport und die Freude daran geht.

Mit der Organisation von „Paralympic School Days“ sind wir zum Beispiel in verschiedenste Schulen mit und ohne Integrations-schwerpunkt gegangen. Paralympics-Sportler haben dort aus ihrem Leben erzählt und sind mit den SchülerInnen in sportlichen Wettstreit getreten.

Was sind die Hauptaufgaben des ÖPC?

Das ÖPC ist für die gesamte Organisation und Finanzierung der Entsendung der Sportler zu den jeweiligen Paralympischen Spielen verantwortlich



ÖPC/FRANZ BALDAUF

Engagiert: Petra Huber, die Generalsekretärin des ÖPC

Wie lange beträgt die Vorlaufzeit für Paralympische Spiele? Seit wann beschäftigt sich das ÖPC bereits mit den Bewerbungen in London?

Der Übergang zu den nächsten Spielen verläuft nahtlos. Nach Abschluss der Winter-Paralympics in Vancouver, die für das Österreichische Paralympische Committee sehr erfolgreich verlaufen sind, haben bereits die Planungen für LONDON 2012 begonnen. 40% der Entsendungskosten müssen über private Sponsoren aufgestellt werden, somit beginnt die Suche nach neuen Sponsoren nach den Spielen. Nach den Spielen bedeutet für immer vor den Spielen

